

Pressemitteilung

Nr.: 123 vom 13.01.2017

Landratsamt: Naturschutzgroßprojekt Baar bleibt auf der Tagesordnung!

Vor dem Hintergrund von Pressemitteilungen der vergangenen Tage und Wochen, in denen der Eindruck entstehen konnte, das Naturschutzgroßprojekt Baar werde nach den ablehnenden Äußerungen des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV) zu den Akten gelegt, tritt das Landratsamt diesem Eindruck entschieden entgegen. Der stellvertretende Landrat, Joachim Gwinner, dazu: „Wir haben die Äußerungen des BLHV zur Kenntnis genommen und bedauern sie nachdrücklich. Das Naturschutzgroßprojekt Baar bleibt aber beim Landkreis nach wie vor auf der Tagesordnung. Die einmalige Chance, so ein Bundesprojekt in den Kreis zu holen, wollen und werden wir nicht so einfach aufgeben.“

Von Seiten der Kreisverwaltung wird das Votum des Berufsverbandes ausdrücklich bedauert, zumal das Projekt in vielen Gesprächen mit den Verbandsvertretern auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft abgestimmt wurde, es keine neuen rechtlichen Schutzkategorien nach sich zieht und mit dem Prinzip der Freiwilligkeit auf Seiten des einzelnen Landwirts ganz offensichtlich keine Nachteile für deren Betriebe mit sich bringt. Klar, so die Kreisverwaltung, sei bei diesem Projekt auch, dass dieses nur zusammen mit den Landbewirtschaftern umgesetzt werden könne. „Wenn der Verband trotz des vielfachen Eingehens auf seine Forderungen bei der Ausgestaltung des Naturschutzgroßprojektes Baar gleichwohl bei seinem Nein bleibt, so mag das verbandspolitisch motiviert sein, aber eine Bindung zu Lasten der Kreis- und Gemeindepolitik kann das nicht bedeuten, zumal mittlerweile alle 10 beteiligten Gemeinden und beide Kreistage des Landkreises Tuttlingen und des Schwarzwald-Baar-Kreises positiv für die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes Baar votiert haben. Wir werden jetzt, um das Projekt tatsächlich in die Umsetzung zu bringen, nach „Plan B“ vorgehen“, so Gwinner. Konkret bedeutet dies, dass nach den vergeblichen Bemühungen beim BLHV jetzt das Gespräch mit jedem einzelnen Landwirt gesucht wird, diesem die Grundsätze und Vorteile des Projekts dargelegt und um eine – unverbindliche – Offenheit für Umsetzungsmaßnahmen auf ihren Flächen geworben wird. Mit dieser grundsätzlichen Bereitschaft des einzelnen Landwirts – ohne bereits konkret eingegangene Verpflichtungen – soll die Förderung der Maßnahmenumsetzung dann bei Bund und Land beantragt werden. „Das Projekt ist viel zu schade, um es jetzt in den Schubladen der Verwaltung verschwinden zu lassen. Viele Landwirte haben uns bereits in der jetzt abgeschlossenen Planungsphase signalisiert, dass sie sich durchaus ein Mitmachen vorstellen können. Dies gibt uns Mut weiterzumachen“, so Gwinner. Dies, so die Kreisverwaltung, auch vor dem Hin-

LANDRATSAMT
SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
PRESSESTELLE

Dienstgebäude
AM HOPTBÜHL 2
78048 VILLINGEN-SCHWENNINGEN

DURCHWAHL 07721 913-7386
TELEFAX 07721 913-8903
PRESSESTELLE@LRASBK.DE

TELEFONZENTRALE 07721 913-0
ZENTRALES TELEFAX 07721 913-8900
INFO@SCHWARZWALD-BAAR-KREIS.DE
WWW.SCHWARZWALD-BAAR-KREIS.DE

tergrund dessen, dass der BLHV selbst zugesteht, dass das Naturschutzgroßprojekt Baar so angelegt ist, wie man sich von Seiten der Landwirtschaft einen modernen Naturschutz vorstellt. „Daran knüpfen wir jetzt beim Zugehen auf die einzelnen Landwirte an“, so Gwinner.